

Schulcurriculum Sekundarstufe II**Qualifikationsphase** (sechs Sequenzen und vier Museumsexkursionen, verteilt auf vier Halbjahre)

Sequenz	Obligatorische INHALTSFELDER und inhaltliche Schwerpunkte	KOMPETENZBEREICHE , zugeordnete Verfahren und hiermit behandelte Inhalte	Konkretisierte KOMPETENZERWARTUNGEN* <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>
Q1 1 (Reihen- folge 1 bis 6 ist bindend) „ Grundbegriffe plastischen Gestaltens “	BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte	PRODUKTION Zeichnen, Modellieren, Skulptieren (z.B. Ohr als Relief aus Ton, abstrakte Skulptur zum Thema Organik/Tektonik aus Gips) REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit Grundbegriffen plastischen Gestaltens (Komposition, Körper-Raum-Beziehung, Oberfläche)	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen

			<p><i>Gestaltungen,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</i> - <i>realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,</i> - <i>erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</i>
<p>2 „Plastik der Antike“</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Zeichnen, Modellieren, Skulptieren (z.B. Gewandfiguren)</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen „Antike Plastik – Archaik, Klassik und Hellenismus“ sowie „Ikonizität“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</i> - <i>entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</i> - <i>analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</i> - <i>erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,</i> - <i>realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</i> - <i>erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</i> - <i>dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</i> - <i>beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</i> - <i>erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</i> - <i>veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</i> - <i>erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</i> - <i>überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</i> - <i>benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</i> - <i>entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</i> - <i>realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</i> - <i>variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</i> - <i>bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</i> - <i>beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</i> - <i>erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</i> - <i>erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,</i> - <i>beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</i> - <i>ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</i> - <i>vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</i> - <i>vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen,</i> - <i>entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer</i>

			<p><i>persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</i> - <i>realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen,</i> - <i>erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</i> - <i>vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</i> - <i>vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</i>
<p>3 „Die aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere bei Max Ernst“</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Grafische und malerische Verfahren (Frottage, Décalcomanie) und Plastisches Gestalten (Collage/Assemblage)</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Zufall“, „Mikrokosmos“ und „Metamorphose“ am Beispiel verschiedener Arbeiten Max Ernst und anderer Künstler/innen (z.B. Hans Arp, Marcel Duchamp, Salvador Dalí etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</i> - <i>entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</i> - <i>gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</i> - <i>analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</i> - <i>analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</i> - <i>erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,</i> - <i>realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</i> - <i>erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</i> - <i>dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</i> - <i>beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</i> - <i>erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</i> - <i>veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</i> - <i>erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</i> - <i>überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</i> - <i>benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands</i>

			<p>sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, - erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.
<p>4 „Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten Louise Bourgeois“</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Zeichnung, Installation, Fotografie / Film, digitale Bildbearbeitung</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Spurensicherung“, „Konstruktion von Erinnerung“ und „Installation“ am Beispiel verschiedener Arbeiten Louise Bourgeois und anderer Künstler/innen (z.B. Rebecca Horn, Christian Boltanski etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),

			<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, - erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.
<p>Q2 5 „Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>PRODUKTION Zeichnung, Druckgrafik, Malerei</p> <p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Krieg“, „Vernunft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, - analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,

<p>Francisco de Goyas (1790 bis 1825)“</p>		<p>und Alptraum“ und „Pinturas negras“ am Beispiel verschiedener Arbeiten Francisco de Goyas und anderer Künstler/innen (z.B. Johann Heinrich Füssli, Théodore Géricault, Pablo Picasso etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, - erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, - analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
<p>6 „Portraitmalerei - Künstlerische</p>	<p>BILDGESTALTUNG Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge</p>	<p>PRODUKTION Zeichnung, Druckgrafik, Malerei</p>	<ul style="list-style-type: none"> - realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, - entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien,

<p>Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk Pablo Ruiz y Picassos (1930 bis 1944)“</p>	<p>BILDKONZEPTE Bildstrategien, Bildkontexte</p>	<p>REZEPTION Formale und inhaltliche Auseinandersetzung z.B. mit den Themen „Abstraktion und Moderne“, „Beschäftigung mit afrikanischer und ozeanischer Kunst“, „Ikonizität“, „Picasso und die alten Meister“ und „Zitieren als künstlerische Strategie“</p>	<p><i>Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</i> - analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, - erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, - realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, - dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), - beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, - erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, - veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), - erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, - überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), - benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen, - entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, - realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, - bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, - beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, - erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, - erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, - beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, - ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), - vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, - vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, - entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, - gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, - realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, - erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, - vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, - vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer</p>
---	---	---	---

			<i>unterschiedlichen historischen Kontexte.</i>
	BILDKONZEPTE Bildkontexte	im Rahmen der jährlich stattfindenden Ausstellung „ClaraBlick“ sowie der an den Unterricht thematisch angebundenen Exkursionen	- <i>realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</i>
Vorschläge für weitere fakultative Unterrichtsreihen: z.B. Bauformen der Antike, Künstlerbild in der Renaissance, Menschenbild in der Plastik der klassischen Moderne, Performance als Kunstform, Videokunst			

* Anmerkung:

Die **übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN** lt. Lehrplan werden nicht explizit aufgeführt, da sie innerhalb der jeweils sechs Sequenzen des Schuljahres mehrfach Berücksichtigung finden.

MÖGLICHE ABFOLGE DER KLAUSUREN IN Q1 & Q2:

- Q1 1.Hj / 1.Quartal Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen
- Q1 1.Hj / 2.Quartal Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)
- Q1 2.Hj / 3.Quartal Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen
- Q1 2.Hj / 4.Quartal Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)
- Q2 1.Hj / 1.Quartal Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen
- Q2 1.Hj / 2.Quartal Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)
- Q2 2.Hj / VORABI Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern/Skulpturen mit schriftlichen Erläuterungen
oder
Aufgabenart II B: Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)